

Bericht über die Vorstandsreise vom 31.05. – 07.06.2015 nach Istanbul

A) Ziele der Reise

Die diesjährige Vorstandsreise verfolgte folgende Ziele:

- Kontaktpflege mit der Stadtverwaltung Istanbul
- Kontaktpflege mit dem Deutschen Generalkonsulat
- Kontaktpflege mit der FES Stiftung
- Kontaktpflege mit dem Straßenkinderhilfsverein „Umut“
- Kontaktpflege mit den Istanbuler Freunden
- Neukontakt mit dem Schauspieler Haydar Zorlu
- Besuch einiger Ausstellungen und touristische Unternehmungen
- Begleitung der Lehrer der Hauptschule Nürnberger Str./Gesamtschule Höhenberg zu Istanbuler Schulen
- Begleitung bzw. Organisation des Austausches zwischen den Chören „Colors of Cologne“ (Köln) und „Medeniyetler Sesi ve Korosu“ (Bahçeşehir-Universität Istanbul) und Teilnahme am gemeinsamen Konzert
- Gründung des Freundschaftskreises „Köln- Freunde in Istanbul“
- Vorbereitung der „Lehrer“- sowie der „Kulturhistorischen Studienreise 2015“
- Vorbereitungen einiger Veranstaltungen im Jahr 2016 sowie für unser Jubiläumsjahr in 2017

B) Einleitung:

Unser seit 1997 bestehender „Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln-Istanbul“ e.V. hat sich zur Aufgabe gestellt, einen Beitrag zur Völkerverständigung zwischen Deutschen und Türken im Allgemeinen und zwischen Kölnern und Istanbulern im Besonderen zu leisten. Wir organisieren daher Informations- und Kulturveranstaltungen in Köln, Austausche und Kontakte zwischen den Bürgern aus beiden Städten sowie Reisen für bestimmte Zielgruppen nach Istanbul. Seit 1997 haben wir bereits über **235** Veranstaltungen durchgeführt.

Unsere jährlich stattfindende Vorstandsreise dient der Pflege von bestehenden Kontakten und dem Kennenlernen von neuen Freunden*innen, Vereinen/ Institutionen/ Organisationen, um die Menschen aus beiden Städten zueinander zu bringen. Nur durch den persönlichen Kontakt können Freundschaften entstehen, die das gegenseitige Verständnis verbessern.

C) Reiseteilnehmer

Insgesamt haben 10 Vorstandskollegen*innen an der Reise teilgenommen.

D) Ablauf der Reise und des Aufenthaltes in Istanbul

Sonntag, 31.05.2015

Kurt Oelsner fuhr uns am frühen Morgen von Köln nach Düsseldorf. Der Flug von Düsseldorf nach Istanbul verlief ohne Probleme. Die Unterbringung erfolgte erneut im „Grand Hotel de Londres“. Für den Transfer vom Flughafen zum Hotel wurden Taxen genutzt (50 – 60 TL). Dort erfolgte die erste Programmbesprechung mit Kaffee und Kuchen, den Hedis Nichte für uns mitgegeben hatte.

Essen mit Freunden in der Meyhane Cumhuriyet

Am Abend hatten wir traditionell zum Essen mit Istanbuler Freunden*innen eingeladen. Einige Gäste sagten ihre Teilnahme aus terminlichen Gründen ab, einige konnten auf Grund der Schließung der Metro nicht kommen. (Es war der 2. Jahrestag der Gezi-Proteste und die Stadt rechnete mit Demonstrationen.) Rund um den Taksim Platz und in den Seitenstraßen hielten sich viele Sicherheitskräfte in Bereitschaft.

Begrüßen konnten wir: Hr. Harald Schindler (Generalkonsulat), Fr. Ursula August (Pfarrerin d. ev. Gemeinde); Hr. Dr. Felix Schmidt (Leiter der Friedrich – Ebert Stiftung in der Türkei), Hr. Jochen Proehl (bildender Künstler, Koordinator des Ateliers Galata und Dozent an der BAU Istanbul), Aydan Taskiran (Istanbuler Freund), Tuna Yilmaz (Fotokünstler), Fr. und Hr. Breuer (Vereinsmitglieder aus Köln, die z.Zt. in Istanbul leben).

Walter stellte die Anwesenden vor und berichtete über Neuigkeiten aus Köln. Es war ein schöner und informativer Abend bei typisch türkischen Mezzeler im Lokal „Cumhuriyet“. Herzlichen Dank an Frank Hackenberg (in Istanbul lebendes Kölner Vereinsmitglied) für das Aushandeln der guten Konditionen! (90 TL p. P. incl. einiger Getränke). Das Lokal ist absolut empfehlenswert! Sehr faire Abrechnung. Für die Lehrerreise 2015 konnte der gleiche Preis ausgehandelt werden.

Zwischen allen Gästen kam es zu einem lebendigen und informativen Austausch zu den unterschiedlichsten Themen:

- Teilweise Baustopp in Tarlabasi, da der Bauherr (Schwiegersohn von Erdogan) die vom Gericht neu definierte Entschädigungssummen nicht zahlen kann, andere Bauprojekte dort entwickeln sich positiv und sind sehr interessant.
- Leben und arbeiten in Istanbul als mitausreisende Ehepartner*innen, (Ehefrau von Hr. Schmidt arbeitet z.B. in einem Institut als Yogalehrerin), als Pendler zwischen Köln und Istanbul.
- Frau August berichtete über einige Aktivitäten der ev. Gemeinde, lud zum Sonntagsgottesdienst in Tarabya und zur aktiven Teilnahme an der neuen Reihe: das „Rote Sofa“ ein: 170 Jahre Ev. Gemeinde deutscher Sprache in der Türkei. „Wir wollen zurückblicken – uns erinnern – was war, wie es war, in den alten Zeiten“. Dazu stellt die Gemeinde das „rote Sofa“ auf und bittet verschiedene Personen, darauf Platz zu nehmen und die Lebensgeschichten von Menschen zu erzählen, die z.B. in das Land einwanderten wie z.B.: Frau Selma Türkis Noyan, Übersetzerin, Tochter von Adele Mestermann–Erman (in der Türkei 1928 –1960); Frau Sevin Erel, Lehrerin, Pianistin, Tochter von Anita Tiedcke / Emine Erel (1908 – 2002), Geigerin im Devlet Senfoni Orkestrası „ (Gemeindebrief 6/7.2015). Sie lud Monika Bongartz ein, 2016 über ihre Arbeit im Alman Hastanesi (1986 bis 1991) zu berichten. Weiterhin informierte sie uns, dass der Städtepartnerschaftsverein Wiesbaden – Fatih sich am Weihnachtsbasar beteiligt habe.
- Hr. Breuer bot an, über den Kölner Fenerbahce Fanclub einen weiteren Versuch zu starten, um ein Freundschaftsspiel des 1. FC gegen Fenerbahce in unserem Jubiläumsjahr 2017 zu ermöglichen.
- Hr. Proehl regte an, das Kölner Yunus Emre Institut als Partner für das „Atelier Galata“ (Istanbuler Kunststipendiaten nach Köln) zu gewinnen.

Montag, 01.06.2015

Besuch bei der Istanbul Stadtverwaltung, Hr. Hüsseyin Eren, stellvertretender Generalsekretär der Großstadtverwaltung Istanbul

Hr. Eren begrüßte uns sehr herzlich und machte deutlich, dass ein wichtiger und großer Unterschied zwischen Köln und Istanbul die deutlich höhere Einwohnerzahl Istanbuls sei, die viele Probleme und Herausforderungen für die Stadt bedeute.

Er thematisierte einige Verbindungen zwischen unseren Ländern: die historische (als Verbündete im 1. Weltkrieg), deutsche Touristen ständen an 1. Stelle in der Statistik, Handelsvolumen sei sehr hoch etc.

Istanbul habe neben einer großen Verwaltung 2 eigenständige Betriebe und 25 Beteiligungen an Tochtergesellschaften. Der Gesamtetat betrüge 12 Milliarden Dollar, davon 4 Milliarden für die Istanbul Stadtverwaltung, 2 Milliarden für die Wasserver- und -entsorgung, 1 Milliarde für den Verkehr und 5 Milliarden für die Eigenbetriebe.

Die Einwohnerzahl in Istanbul betrüge 18% der Gesamtbevölkerung, das Stadtgebiet 1% der Gesamtfläche der Türkei und 46% aller Steuereinnahmen des Landes würden in Istanbul generiert.

Bei Bauarbeiten träfe man in Istanbul bereits bei 1- 2 Metern auf die Geschichte. Er berichtete, dass nach der Ausgrabung für die Marmaraway die Istanbul Geschichte neu geschrieben werden müsste. Es habe bereits vor 8000 Jahren eine kleine Ansiedlung von Menschen auf dem heutigen Istanbul Gebiet gegeben.

Da Hr. Eren das Amt des Generalsekretärs u.a. für auswärtige Angelegenheiten neu übernommen hat (Herr Kapaklikaya ist aus der Stadtverwaltung ausgeschieden) und wir uns das erste Mal kennenlernten, stellte Walter die Kölner Gruppe vor. Er informierte über die Geschichte und Entwicklung der Städtepartnerschaft und unseres Vereines, über die Zusammenarbeit mit der Stadt Köln und unsere Aktivitäten in Köln und Istanbul. Schließlich informierte er auch über die anstehende OB-Wahl in Köln.

Walter hatte vor der Reise wieder einen Fragekatalog an die Stadtverwaltung übersandt: Hier die Fragen und Antworten:

1. Vorbereitung unserer Aktivitäten 2016

Walter bedankte sich für die kompetente Unterstützung, verlässliche und sehr gute Zusammenarbeit von Herrn Küru im Allgemeinen und bei den geplanten Aktivitäten mit der Freiwilligen Feuerwehr Köln-Widdersdorf, dem Jugendamt Köln-Mülheim u.v.m.

- Er entschuldigte sich für die Absage des Kölner Rudervereins (Volker Meyer).
- Er bat um Unterstützung eines Schwimmwettkampfes zwischen dem Ortsverband Kölner Schwimmvereine (15 Teilnehmer*innen) und einer Istanbul Mannschaft (Zeitraum 4-6 Tage, Organisator: Robert Becker). *Hr. Eren bittet um schriftliche Information und leitet diese dann an die entsprechende Abteilung weiter.*
- Austausch der Sozial Betriebe Köln GmbH (www.sbk-koeln.de) mit 2-3 Istanbul Alteneinrichtungen (Mai-Juni 2016): *Hr. Eren berichtet, dass die Stadt für 1100 Bewohner eigene Einrichtungen unterhält, außerdem häusliche Betreuung für alte Menschen und für Menschen mit Handicaps, die Leistungen sind für sozial Schwache kostenlos. Er bittet ebenfalls um ein konkretes Anschreiben.*
- Evtl. Besuch von Mitgliedern des Fördervereins des Kölner Rautenstrauch-Joest-Museums: *ebenfalls schriftlich*

2. Jubiläumsfeiern 2017

Im Jahre 2017 besteht unsere Städtepartnerschaft 20 Jahre. Aus finanziellen Gründen feiert die Kölner Stadtverwaltung leider nur 10-, 25- und 50-jährige Jubiläen. Wir als Verein

möchten aber auch das 20-Jährige feiern, u.a. in Zusammenarbeit mit dem Yunus-Emre Institut in Köln.

Unsere Frage: Könnte sich die Stadtverwaltung Istanbul mit einer kulturellen Veranstaltung in Köln daran beteiligen oder sogar eine eigene Veranstaltung in Istanbul aus diesem Anlass veranstalten?

Auch zu diesem Thema bittet er um einen konkreten Brief, den er dann gerne mit Hr. OB Topbas besprechen will. Generell würde die Stadtverwaltung solche Feierlichkeiten unterstützen. In der Vergangenheit habe sie z.B. die Aktivitäten zum 50. Jahrestag des Anwerbeabkommens unterstützt. Auch für Vorschläge für Musikveranstaltungen mit Kölner Gruppen in Istanbul sei er offen.

3. Diverses:

- Hasan Ates sprach die Benennung einer Kölnstraße bzw. eines Köln-Platzes in Istanbul an und informierte über die Istanbulstraße in Köln: *Hr. Eren erkennt an, dass eine Erwidierung des Istanbul OBs erforderlich ist, macht uns darauf aufmerksam, dass die Agenda sehr voll sei und dass dieses Thema gut platziert werden müsse, um erfolgreich umgesetzt werden zu können. Er sagt zu, dies ebenfalls mit Hr. OB Topbas zu besprechen.*

- Monika Bongartz sprach die Sauberkeit der Stadt an.

Hr. Eren berichtete, dass seit 1994, als Hr. Erdogan OB der Stadt war, an den großen Problemen der Stadt gearbeitet wurde: Müll, Wasser (hier gibt es immer noch Probleme), Luftverschmutzung und Verkehr. Bei der Bearbeitung der Verkehrssituation habe es deutliche Fortschritte gegeben: Damals standen innerstädtisch ca. 20 km Bahnstrecken zur Verfügung, heute sind es bereits ca. 120 km, Ziel sei der Ausbau auf ca. 400 km in den kommenden Jahren.

Ein großes Problem stellt weiterhin die Erdbebengefahr dar, auch auf Grund der schlechten Bausubstanz. Im Rahmen der Stadtentwicklung wird viel erneuert und es findet eine große Wandlung der Stadt statt.

- Seit Neuestem können mit der Istanbulkart (Karte für alle Verkehrsmittel der Stadt) auch die öffentlichen WC – Anlagen genutzt werden. Diese sind sehr gepflegt und sind ständig mit städtischen Reinigungskräften besetzt. M. Bongartz berichtete über die aktuelle Diskussion in Köln. Das Istanbul Verfahren sollte i. E. in Köln übernommen und umgesetzt werden.

- Ein kostenloser Eintritt in die Yerebatan-Zisterne für die große Kölner Chorgruppe wird durch Hr. Küru organisiert.

Zum Abschluss wurden gegenseitig Geschenke überreicht.

Kontaktpflege mit der Friedrich – Ebert Stiftung, Herr Dr. Felix Schmidt gemeinsam mit Hr. Geiger und 2 FES-Stipendiaten

Walter stellte die Arbeit des Vereines dar und sprach einige Probleme unserer Städtepartnerschaft mit der Großstadt Istanbul an. Er berichtete über unsere bisherigen und die geplanten Aktivitäten.

Herr Dr. Schmidt bedankte sich für den schönen und interessanten Abend im Cumhuriyet. Er ist seit insgesamt 28 Jahren als Auslandsmitarbeiter bei der FES, seit 9/2014 in Istanbul, vorher u.a. in Neu – Delhi und Nairobi.

- Gezi - Jahrestag: durch den 2. Jahrestag der Gezi-Proteste herrschte am Sonntag eine sehr angespannte Situation in der Stadt. Der Verkehr war deutlich eingeschränkt worden und der Staat zeigte überdurchschnittliche Präsenz rund um den Taksim-Platz.

- Präsidentschaftswahl am 7. Juni 2015:

Hr. Erdogan will dringend die absolute Mehrheit im Parlament gewinnen, um eine – umstrittene - Präsidentialmacht neu verankern zu können. Diese soll nicht dem amerikanischen Präsidentsystem entsprechen. Als Präsident stünde Erdogan über allen, wäre nicht Teil der Gewaltenteilung. Als Symbol dafür wird z.B. der neue Präsidentenpalast in Ankara angesehen, der größer ist als Dolmabahce oder Topkapi.

Die Wahlen sind eindeutig Richtungswahlen. Die Entwicklung im Land allgemein macht vielen Menschen Sorgen. Der Wahlkampf im Lande verläuft innerhalb demokratischer Strukturen, kann aber nicht als fair bezeichnet werden. Der Präsident beteiligt sich z.B. aktiv am Wahlkampf, obwohl er rechtlich Neutralität wahren müsste. Überall seien Wahlbeobachter der Parteien und der NGO`s organisiert, so dass ein großflächiger Wahlbetrug ausgeschlossen sei. Im Land gibt es 135 000 Wahllokale, alleine in Istanbul 35 000.

HDP: Sollte die HDP nicht die 10%-Hürde überspringen können, habe die AKP die absolute Dominanz im Parlament und Erdogan könnte seine Vorstellungen umsetzen. Die Umfrageergebnisse sind sehr unterschiedlich und meist interessengesteuert, Prognosen sind sehr schwer einzuschätzen. Die HDP sieht sich als linke Partei und ist zunehmend auch für Nicht-Kurden wählbar. Erwartet wird, dass die Partei einige CHP Stimmen aus taktischen Gründen gewinnen wird.

AKP: Erwartet wird, dass sie weiterhin die stärkste Partei bleibt, aber deutlich geringer als bei den letzten Wahlen, sie liegt z.Zt. bei ca. 40% der Stimmen, intern gäbe es erhebliche Spannungen, aber keinen offenen Kampf: Der 1. Vizepräsident habe sich deutlich gegen Erdogan ausgesprochen, spekuliert wird über eine Parteienneugründung durch Gül.

CHP: Sozialdemokratische Partei, hat sich unter dem Vorsitzenden Kemal Kılıçdaroğlu zum Positiven gewandelt, das interne Misstrauensvotum hat er 2014 gewonnen. Er ist der wichtigste Gesprächspartner für die deutschen Sozialdemokraten. Der Wahlkampf war sehr lautstark: So gingen die Anhänger z.B. oft klatschend durch die Straßen und es wurden kaum Fehler gemacht.

MHP: Hat sich ebenfalls geändert, von radikal nationalistisch zu einer mehr demokratischen rechten Kraft im Parlament, wo sie deutlich konstruktiver mitarbeitet als früher. Sie wird auf jeden Fall im neuen Parlament vertreten sein.

In der BRD seien viele konservative AKP Wähler: traditionelles Familienverständnis, Religion ein wichtiges Element, Herkunft aus den ländlichen Gebieten, auch Kurden. Anders als in der „kemalistischen“ Zeit erleben die Menschen eine neue Wertschätzung, sie sind stolz auf die Türkei, z.B. auf den wirtschaftlichen Aufschwung etc. Auch bei Jugendlichen mit konservativen Einstellungen (z.B. beim Thema Homosexualität) hat die Türkei ein besseres Image. Die Wahlbeteiligung in der BRD sei sehr hoch: ca. 30% AKP und an 2. Stelle steht die HDP, die von vielen Aleviten gewählt wird.

Bisher waren viele in der BRD trotzdem SPD-Wähler, da in den Fabriken die gewerkschaftliche Organisationsquote sehr hoch ist. Hr. Geiger erinnerte an den „Türkenstreik“ bei Ford in Köln im Jahr 1973. Schröder hat 1998 als erster die türkische

Community zum Wählen der SPD aufgerufen. Walter berichtete über die positiven Wirkungen des Aufstiegsversprechens an die Bevölkerung durch die damalige SPD bezüglich Bildung für breite Bevölkerungsschichten. Die negative Entscheidung zum Thema „doppelte Staatsangehörigkeit“ hat viele türkischstämmige SPD-Wähler enttäuscht.

Mittlerweile seien auch CDU und FDP für die Türkischstämmigen interessant.

Herr Dr. Schmidt glaubt nicht, dass es nach einem Wahlsieg der AKP in der Türkei zu einer reinen / echten Diktatur kommen wird, aber das Land würde zunehmend autoritärer geführt werden. In der Türkei wird von einer möglichen „Putinisierung“ gesprochen.

Hr. Dr. Schmidt sieht es als unrealistisch an, dass die Türkei mittelfristig EU – Mitglied wird. Wichtig seien weitere intensive Dialoge auf allen Ebenen. Auch die – nicht parteipolitisch handelnden – Städtepartnerschaften seien Akteure und wichtige Mosaiksteine im Dialogprozess. Die Berichterstattung in der BRD sei nicht differenziert genug. CHP und HDP seien eindeutig für Europa.

Die türkischen Dialoge seien sehr vielfältig: als Nato-Mitglied Teil eines stabilen militärischen Netzwerkes, Dialoge mit Russland, Syrien etc.

Die starke militärische Ära der Türkei sei vorbei, die Armee heute sei eine starke professionelle Armee, die in der Nato gut integriert sei.

Kurden: In internationalen Gesprächen sei vom Vorsitzenden Demirtas immer wieder betont worden, dass nur Erdogan die Macht für eine Lösung der Kurdenfrage habe. Hr. Geiger berichtete, dass Erdogan 2013 bei öffentlichen Auftritten erklärte, dass Özcalan bereits tot wäre, wenn es in der Türkei die Todesstrafe gäbe. Später wurde bekannt, dass er parallel hierzu Gespräche und Verhandlungen mit Özcalan führte. Özcalan habe immer noch große Symbolkraft. Durch das Demokratisierungspaket seien große Erwartungen entstanden, alles sei aber nur rhetorisch gewesen, eine Umsetzung habe nicht stattgefunden. Muttersprachlicher kurdischer Unterricht sei z.B. nur in Privatschulen erlaubt.

Frauenrechte:

Im Trend ist die Situation der Frauen nicht gut: Unterdrückung ist weiterhin verbreitet, Ehrenmorde, Hochzeiten dürfen nun auch ohne Standesamt durch Imame durchgeführt werden, im Schulsystem darf nun auch zu Hause unterrichtet werden. Allerdings wird in der Öffentlichkeit viel mehr darüber diskutiert als früher.

Die HDP hat die wichtigsten Parteifunktionen mit je einem Mann und einer Frau besetzt. Die Partei hat einiges von den Grünen übernommen, hat den höchsten Frauenanteil. Die CHP hat mehr weibliche Kandidatinnen als früher aufgestellt. In der AKP-Fraktion sind ca. 15% Frauen vertreten, auch hier ist eine Entwicklung zu sehen.

Im Wahlkampf hatte die HDP eine hohe weibliche Beteiligung, AKP- Wählerinnen sowohl mit als auch ohne Kopftuch. Die Frage, ob es mehr Frauen mit Kopftuch gibt oder ob mehr Frauen sich am öffentlichen Leben beteiligen, kann nicht wirklich beantwortet werden. Die Abschaffung des Kopftuchverbotes an den Universitäten wurde auch von Linken begrüßt, da sie darin ein Zeichen für Entspannung sehen.

Schulen:

Die Änderung des Schulsystems 2013 in 4+4+2 wurde trotz massiver Kritik eingeführt, Imam-Schulen wurden wieder genehmigt (ab 5. Klasse). Zu den Veränderungen liegen noch keine verlässlichen Zahlen vor. Schulen in den konservativen Vierteln der Stadt wurden in Imam-Schulen umgewandelt. Da den Grundschulern Schulen am Wohnort zugewiesen werden, gibt es z.B. auf der Prinzeninsel Büyük Ada nur noch eine Imam-

Schule. Die Schulpflicht für Mädchen wurde auf 4 Jahre festgelegt. Ab der 5. Klasse gibt es die Möglichkeit des Lernens mit Hilfe von Computern von zu Hause aus, was den Schülern weite Schulwege erspart. Sorge besteht darin, dass dadurch viele Mädchen zu Hause bleiben.

Flüchtlinge:

In der Türkei sind ca. 2 Millionen Flüchtlinge, ca. 25 % bis 50 % leben in Camps, in denen sie relativ gut versorgt sind. Alle anderen leben mittlerweile vor allem in den größeren Städten: Istanbul ca. ½ Million. Die Bereitschaft zu helfen ist sehr hoch. Die Rückkehr wird nach Ende des Konfliktes erst möglich sein und dies wird wahrscheinlich sehr lange dauern! Die Spannungen nehmen aber auch deutlich zu: Arbeitsplätze werden vermehrt an Flüchtlinge gegeben, die für weit unter dem Mindestlohn liegende Bezahlung arbeiten. Auch die Konkurrenz um Wohnraum, verbunden mit immer höheren Mieten, fördert dies.

Minderheiten und Religionsgemeinschaften:

Es gibt wohl mehr Freiraum unter der AKP-Regierung als früher. Die Presse berichtete über die 1. neue syrisch - christliche Kirche in Istanbul: Diese ist nicht neu eröffnet worden, es gab sie schon immer.

99 % im Land sind Muslime, die restlichen 1% besitzen keine große Relevanz.

Anlässlich der Feier zur Eroberung Konstantinopels wurde die Forderung, die Hagia Sophia wieder in eine Moschee umzuwandeln, erneut laut. Vor der Hagia wurde das Freitagsgebet abgehalten.

Im Anschluss an dieses hoch interessante Gespräch und den Austausch fuhren wir zum Ciragan Palast Hotel und genossen den tollen Blick auf die asiatische Seite und den Bosphorus sowie Kaffee und exklusive Süßigkeiten. Von dort konnten wir auch einen ersten Blick auf den Moscheeneubau auf dem Camlica werfen. Diese Moschee ist für 30 000 Gläubige konzipiert worden und soll so groß werden, dass man sie von überall in Istanbul sehen kann.

Dienstag, 02.06.2015

Kontaktpflege mit dem Deutschen Generalkonsulat, Herr Schindler, Leiter Kultur und Presse

Hr. Schindler informierte uns über die Geschichte und die Aufgaben des Generalkonsulates. Das Haus steht heute unter türkischem Denkmalschutz. Es wurde als Botschaftssitz gebaut, aus Kostengründen nicht voll verputzt. Die Botschaft wurde 1923 nach Ankara verlegt. Das GK wurde 1988/1989 generalsaniert und das Deutsche Archäologische Institut ist seitdem auch im Haus integriert.

Zu den Aufgaben gehören die konsularischen Aufgaben: Passstelle, Betreuung deutscher Touristen in Notlagen, Auslandsnotariat (Beglaubigungen, Erbschaftsangelegenheiten), Visastelle: Das Istanbuler Konsulat ist weltweit das viertgrößte, 2015 wurden bisher 15 %-20% mehr Anträge als im Vorjahr bearbeitet. Für Stipendiaten gibt es ein spezielles Verfahren.

Kulturreferat: Koordinierende und vernetzende Funktion, viele deutsche Kulturvermittler sind in Istanbul vertreten: 75 Lehrer, DAAD; Deutsches Orient Institut, 4 politische Stiftungen, Goethe Institut.

Traditionelle Veranstaltungen: z.B. Weihnachtsfeierlichkeiten, Neujahrskonzert, erstmalig wird eine „Deutschlandwoche“ in 2015 vorbereitet.

Pressereferat: Ca. 30 deutsche Korrespondenten werden administrativ und in vielen anderen Fragen unterstützt, Hintergrundgespräche werden geführt. Beim Thema Medienfreiheit schneidet die Türkei schlecht ab.

Verwaltung und Wirtschaftsreferat: Abgesandt ist der Wirtschaftsreferent von der Bundesbank, er übernimmt auch die Aufgaben als ständiger Vertreter des Generalkonsuls. Die Betreuung der diversen Delegationen aus dem Bereich Wirtschaft, Kultur und Medien gehört mit zu seinen Aufgaben.

Die DTIHK hat ihren Sitz in Tarabya. Insgesamt sind 5700 Firmen mit deutscher Beteiligung vertreten. Berichte über die wirtschaftliche Entwicklung werden erstellt, Kontakte zu türkischen Wirtschaftsunternehmen gepflegt.

Deutschlandwoche: Ziel ist es, das deutsche Engagement in der Türkei deutlicher sichtbar zu machen. Die zur Verfügung stehenden Kulturmittel werden auf 1 Woche (wahrscheinlich 15/16/17 Oktober 2015) fokussiert.

Deutschschüler wurden zu einem Logo-Wettbewerb aufgerufen, Stiftungen werden sich beteiligen, ggf. findet ein „Tag der offenen Tür“ statt.

Aus unserer Gruppe entstand die Idee, für 2016 alle deutschen Städtepartnerschaften mit Istanbul und seinen Bezirken hierzu einzuladen, um die Städtepartnerschaften in der Stadt bekannter zu machen und zu präsentieren.

Weitere Themen:

- Werdegang zum Kulturattaché; Aufstiegsmöglichkeiten
- Auswirkungen des häufigen weltweiten Ortswechsels auf Partnerschaft und Familie
- Botschaftsschule in Tarabya
- Vom GK organisierte Treffen der Kunststipendiaten aus der BRD, Österreich und der Schweiz: Die BRD ist hier am engagiertesten, in der Regel werden die Arbeiten auch bei der Istanbul Biennale präsentiert.
- Kontakte zur deutschen evangelischen und katholischen Gemeinde, zum Rückkehrer-Stammtisch,
- Mitarbeiter im GK: 40 entsandte, ca. 100 Ortskräfte,
- In der Regel werden die entsandten Mitarbeiter für 4 Jahre eingesetzt, der GK für 3 Jahre, eine Verlängerung ist ggf. möglich.
- Intensive Vorbereitungskurse in den Landessprachen finden in Bochum statt
(siehe auch Flyer auf der Web – Seite)

Im Anschluss führte Herr Schindler uns durch das Gebäude und erläuterte uns z.B. den Kaisersaal.

Walter und Monika trafen sich später mit Frank Hackenberg, Kölner KIST Mitglied, der sich in Istanbul als Personal-Coach und Berater selbstständig gemacht hat, zu einem kurzen Austausch. Er berichtete u.a., dass das Ausländergesetz verändert wurde und die Aufenthaltsgenehmigung oft nur noch für 1/2 Jahr ausgestellt wird. Er hat sich mittlerweile sehr gut vernetzen können.

Mittwoch, 03.06.2015

Den terminfreien Tag nutzte die Gruppe für Besichtigungen:

Im Pera Hotel erinnert das Zimmer 101 an die Aufenthalte Atatürks in Istanbul. Ausgestellt werden die Originalmöbel, Teppiche, persönlichen Gegenstände, Dokumente und Fotografien von Atatürk. Eine Hotelangestellte erläuterte uns die Ausstellungsstücke.

Derzeit wird das Zimmer auch für eine kleine Fotoausstellung zum 100. Jahrestag der Schlacht um Gallipoli genutzt. Die Fotos stammen aus der Privatsammlung der australischen Botschaft in der Türkei.

Im Anschluss daran besuchten wir das jüdische Museum: Das Museum ist in der alten Zulfaris – Synagoge eingerichtet worden und wurde 2001 eröffnet. Es zeigt die Geschichte der Synagoge und seiner Gemeindevorsteher, das jüdische Alltagsleben sowie Geburt, Beschneidung, Hochzeiten, Kleidung etc., die verschiedenen Flüchtlingsströme in die Türkei, einen Toraschrein mit 2 Tora-Rollen. In einem weiteren Bereich wird an die jüdischen Akademiker erinnert, die während des 2. Weltkrieges in die Türkei flohen und dort z.B. den Aufbau der Universitäten aktiv unterstützten. Auf der Empore, früher der Gebetsbereich der Frauen, werden Bilder gezeigt, die das Leben der jüdischen Gemeinde zeigen.

Anlässlich des 100. Jahrestages zur Schlacht in Canakkale wird im Isbank Museum eine interessante und umfangreiche Ausstellung gezeigt, die wir uns ansahen. In einer Infobroschüre fand ich später die folgenden Infos:

Das Museum selbst wurde 1892 als Post eröffnet und wurde von 1926 bis 2005 als Hauptsitz der türkischen Isbank genutzt. Nach einer Generalsanierung wurde 2007 das Haus als Museum wieder eröffnet. Eine ständige Ausstellung über die Geschichte der Bank ist in der oberen Etage zu sehen, außerdem kann man auch den Safe-Raum im Keller besichtigen. Ein Audioführer wird kostenlos zur Verfügung gestellt.

Zur Ausstellung:

Die Schlacht von Gallipoli wird in der Türkei auch nach der Provinz Canakkale bezeichnet, im europäischen Raum wird sie oft als Dardanellen-Krieg benannt. Die Entente-Mächte wollten von dort aus - durch die Eroberung der Bosphorus-Durchfahrt - die Hauptstadt Konstantinopel erobern. Deutschland kämpfte – vor allem - als Berater und Waffenlieferant auf Seiten des osmanischen Reiches. Über 100.000 Soldaten starben während der Kämpfe.

Die Ausstellung zeigt ein großes Modell, das die Gegend um Canakkale, den Bosphorus sowie alle kriegsbeteiligten Länder, ihre Flotten und ihre Stellungen, darstellt.

Außerdem werden u.a. Fotos, militärische Abzeichen und Medaillen, Urkunden, Bücher, Waffen und eine Kanone gezeigt. In einer Abteilung stehen Soldatenfiguren aus beteiligten Ländern in ihren Uniformen, diverse Videofilme und Computerinformationsmöglichkeiten stehen zur Verfügung. In einer Abteilung ist ein Unterstand mit den Dingen des täglichen Lebens der Soldaten aufgebaut, insgesamt alles sehr anschaulich und informativ präsentiert. Schade, dass die Informationen nicht auf Deutsch vorhanden waren.

Gewundert haben wir uns, dass die Rolle Deutschlands nur peripher dargestellt wurde. Walter konnte uns viele zusätzliche, hilfreiche Informationen zur allgemeinen politischen Lage in dieser Zeit geben.

Gründung des Freundschaftskreises „Köln- Freunde in Istanbul“

Nachdem der im Jahre 2007 gegründete Städtepartnerschaftsverein Istanbul – Köln keinerlei Aktivitäten umgesetzt hat, wurde in unserem Vorstand beschlossen, einen informellen Kölner Freundeskreis in Istanbul zu gründen. Ziel ist es, vor Ort einen Ansprechpartner zu haben, der zwei- bis dreimal im Jahr zu einem „Stammtisch“ einlädt und Anfragen beantworten bzw. weiterleiten kann. Wir hoffen, dass dadurch Aktivitäten entstehen, welche die Städtepartnerschafts-Aktivitäten unserer beiden Städte auch von Istanbuler Seite verbessern.

Aydan Taskiran, Lektor an der Arel Universität, ist seit Jahren mit unserem Verein befreundet und hat z.B. schon mal einen Fußballaustausch in Istanbul begleitet und

organisiert. Nach unserer Anfrage und einem ausführlichen Gespräch hat er sich bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen.

Verabredet wurde:

- Er lädt 2 – 3 mal im Jahr zu einem Stammtisch ein, einer wird für die Zeit unserer Vorstandsreise terminiert.
- Adressen für eine Einladungsmailling-Liste und Adressen möglicher Interessenten bekommt er von uns.
- Ebenso bekommt er ein entsprechendes Logo von uns.
- Er richtet eine Facebook-Seite ein, im weiteren Verlauf ist auch eine Web – Seite geplant.
- Die notwendige finanzielle Unterstützung hierfür erhält er von KIST.
- Wir senden ihm Infomaterial zu (z.B. KIST-Programm, Reisedaten unserer Gruppen etc.)

Wir freuen uns sehr, dass wir mit Aydan einen Partner gefunden haben und wünschen ihm gutes Gelingen und interessierte Mitstreiter*innen!

Aydan übermittelte uns auch die Grüße von Kürsat Sezer, Vorstand beim Istanbuler Fußballverein CENCLIK SPOR KÜLÜBÜ, mit dem wir im Oktober 2009 einen Fußball-Austausch organisiert hatten.

Donnerstag, 04.06.2015

Neukontakt mit dem Schauspieler Haydar Zorlu

Im Hotel trafen wir uns mit dem Kölner Schauspieler Haydar Zorlu, bekannt u.a. aus der Serie „Die Anrheiner“, zu einem ersten Gespräch über mögliche Kooperationen. Walter berichtete über unseren Verein und unsere bisherigen und zukünftigen Aktivitäten. Haydar Zorlu informierte uns über seinen Werdegang und sein Leben und Arbeiten in Köln und in Istanbul. Er hat in Kasimpasa ein Theater gegründet: „Sanatodasi“, (sein Arbeits – und Probenraum und für exklusive Vorführungen), spielt seit 6 Jahren den „Faust“ auf Deutsch und Türkisch, veranstaltet Schülerworkshops, tritt auch in den verschiedensten Istanbuler Bezirken mit seinem Programm auf. Neu geschrieben hat er „Don Juan“ und ein Ensemble hierfür gegründet. Auch beim „Birliktefest“ am 14. Juni in Köln wird er zu sehen sein.

Wir erfuhren vieles über seine Sicht von Sprache und Theater in Köln und Istanbul.

Für unser Jubiläumsjahr wäre ein Auftritt z.B. im COMEDIA-Theater denkbar, evtl. ist auch ein Schülerworkshop möglich.

Kontaktpflege mit dem Straßenkinderhilfsverein „Umut“, Yusuf Kulca

Unser langjähriger Freund Yusuf Kulca berichtete, dass er seit Kurzem Rentner ist. Von seinem Verein „Umut“ hat er sich Anfang des Jahres aus inhaltlichen Gründen getrennt.

Er bemüht sich nun, einen neuen Verein oder einen informellen Kreis zu gründen, der ehemalige Straßenkinder weiter betreut und für diese Unterstützung und Anlaufstelle bei sozialen oder psychischen Problemen darstellen soll. Dieser Verein soll auch ein Stück Familie sein, die die Meisten nicht haben. Auch plant er eine Kerzen- und eine Schokoladenfabrikation aufzubauen.

In der Stadt gibt es verschiedene Straßenkindervereine und Stiftungen. In den letzten Jahren hat die AKP einige neu gegründet. Diese erhalten räumliche und finanzielle Unterstützung durch die Regierung. Andere, wie die durch die Gülen-Bewegung gegründeten Vereine, werden z.T. geschlossen und erhalten keine Unterstützung mehr.

Er berichtete auch über eine Aktion des Gesundheitsministeriums seit 2002: Es wurde eine Chipkarte hergestellt und ein Netzwerk von Ersthelfern gegründet. An den Metrostationen, Schiffsanlegern und in großen Einkaufszentren geschehen die meisten gesundheitlichen Krisen, dort sind Defibrillatoren bereit gestellt worden. Per Handy kann man im Notfall einen Ersthelfer in der Nähe informieren. Krankenwagen benötigen u. Umständen sehr lange, bis sie vor Ort einsatzbereit sind.

Begleitung der Lehrer zu Istanbul Schulen

Bericht von Theresia Wieck

Vorbereitung der Schulbesuche

Zeitgleich mit der Vorstandsreise besuchte eine Gruppe Kölner Lehrkräfte unsere Partnerstadt.

Es handelte sich um die Schulleiterin sowie sechs pädagogische Fachkräfte (Lehrerinnen, Lehrer, Schulsozialpädagogen) der Hauptschule Nürnberger Straße. Diese wird mit der Katharina-Henoth-Gesamtschule zusammenwachsen und ist an einem Kontakt zu einer Istanbul Schule interessiert. Daher hatte sich die Schulleiterin Ende 2014 an uns gewandt und um Unterstützung gebeten.

Monika Schuster, Rainer und Theresia Wieck erkundeten am Dienstag, 2. Juni 2014, die Anreise zu den beiden Schulen, mit denen wir vorab einen Besuch vereinbart hatten. Denn da das öffentliche Nahverkehrsnetz inzwischen erheblich ausgeweitet wurde, wollten wir uns nicht – wie früher – mit einem Privatbus in den dichten Autoverkehr einreihen, sondern die neuen Möglichkeiten nutzen. Die Testfahrten und -wege erwiesen sich als nützlich.

Besuch im Avrupa Koleji (Europa-Kolleg)

Monika Schuster, Rainer und Theresia Wieck begleiteten am Donnerstag, 4. Juni 2015, die Kölner Lehrergruppe ins Avrupa Koleji in Kazlıcesme (Zeytinburnu). Diese Privatschule unterrichtet Deutsch vom Kindergartenalter bis in die Oberstufe.

Die Schulleiterin Frau Melek Yildirim sowie Herr Tarik Eryalcin, Leiter der Deutsch-Abteilung und unser Ansprechpartner seit 2011, begrüßten uns herzlich.

Nach einem Einführungsvortrag von Herrn Eryalcin und Frau Sentürk über die Geschichte und die Arbeitsweise des Avrupa Koleji konnten wir, immer zu zweit, in zwei verschiedenen Unterrichtsstunden der Klassenstufen 4 bis 7 hospitieren und dabei die guten Deutschkenntnisse der Schülerinnen und Schüler kennen lernen – den beteiligten acht Lehrkräften unseren herzlichsten Dank dafür!

Nach einem stärkenden Mittagessen in der Schulmensa besuchten wir sogar den Kindergarten, in dem die Kinder mit der deutschen Sprache vertraut gemacht werden, und Herr Eryalcin führte uns zum Abschluss über das Schulgelände.

Nach diesem herzlichen Empfang tauschten die Istanbul und Kölner Lehrer Kontaktdaten aus, da sie in Verbindung bleiben und eine Zusammenarbeit vorbereiten wollen. Diese wird wahrscheinlich mit einem (elektronischen) Brief-Austausch beginnen.

Besuch im Köyhizmetleri Anadolu Lisesi

Rainer und Theresia Wieck begleiteten am Freitag, 5. Juni 2015, die Kölner Lehrergruppe ins Köyhizmetleri Anadolu Lisesi in Esentepe (Kartal) auf der asiatischen Seite. Dieses staatliche Gymnasium unterrichtet Deutsch ab der 9. Klasse für Schüler und Schülerinnen mit Vorkenntnissen.

Der Schulleiter Herr Ibrahim Kapan und Frau Mehtap Oguzhan, Deutschlehrerin und unsere Ansprechpartnerin seit 2011, begrüßten uns herzlich.

Nachdem Frau Oguzhan uns über die türkischen Schulen im Allgemeinen und ihre Schule im Besonderen Erläuterungen gegeben hatte, führte sie uns über das Schulgelände und

zeigte verschiedene Arbeitsräume. Insbesondere der Kunstraum mit ausgehängten qualitativ hochwertigen Werken der Schülerinnen und Schüler weckte das Interesse der Kölner Lehrkräfte.

Da die Schüler ihre Schuljahres-Prüfungen beendet hatten, fand kein Klassenunterricht mehr statt, sondern sie bereiteten in kleinen Gruppen Präsentationen vor. Wir erlebten z.B. Vorarbeiten zu einer Buch-Präsentation oder konnten ausgestellte Werke zum Projekt „Deutsch lernen mit selbst konstruierten Spielen“ betrachten.

Nach dem offiziellen Empfang (mit türkischem Tee) durch den Schuldirektor erwartete uns und alle türkischen Lehrer und Lehrerinnen ein reich gefüllter Mittagstisch im Lehrerzimmer. Nach interessanten und angeregten Gesprächen tauschten Kölner und Istanbul Lehrkräfte Kontaktdaten aus, um in Verbindung zu bleiben.

Freitag, 05.06.2015

Am Mittag fuhren wir (Chor und KIST Vorstand) gemeinsam in die historische Altstadt und besuchten die Yerebatan Zisterne. Bis zur Chorprobe am Nachmittag besuchten einige den Großen Basar, die Hagia Sophia, den Gülhane Park etc.

Begleitung des Chores „Colors of Cologne“ und Teilnahme am gemeinsamen Konzert des Kölner Chores sowie des Chores der Bahçeşehir Universität „Medeniyetler Sesi ve Korosu“

Nach einjähriger Vorbereitung in Köln und in Istanbul konnten wir die 48 Mitglieder des internationalen Chors „Colors of Cologne“ am Donnerstagmittag im Hotel Sylvia begrüßen. Nach einigen organisatorischen Anmerkungen, Verteilen der Akbils und dem Zimmerbezug machten sich die Teilnehmer*innen selbstständig auf den Weg, Istanbul zu erkunden. Der Chorleiter, Dieter Hof, traf sich an der Bau-Universität mit Herrn Jochen Proehl zur letzten Abstimmung bzgl. Technik und Programm.

Mit Unterstützung der Stadtverwaltung Istanbul konnte die gesamte Gruppe am Freitagvormittag kostenlos die Yerebatan-Zisterne besuchen. An dieser Stelle einen herzlichen Dank! Wir wurden sogar an der langen Schlange der wartenden Touristen vorbeigeführt.

Die KIST-Vorstandsmitglieder beantworteten viele Fragen, gaben Tipps zu weiteren individuellen Programmmöglichkeiten etc.

Am Abend trafen wir uns dann zum Konzert in der Bahçeşehir Universität wieder. Nach der offiziellen Begrüßung durch Frau Uma, oberste Chefin des Istanbul Chores, und Herrn Jochen Proehl konnten wir einen tollen und begeisternden musikalischen Abend erleben!

Der "Chor der Nationen" der Bahcesehir-Universität trug in seinem Repertoire Volkslieder aus der Region vor, als erstes einen Rembetiko - auch griechischer Blues genannt - in griechischer Sprache. Rembetiko ist eine Mischung aus Volksmusik und osmanischem Musikstil, entstanden in den 20-er Jahren in Piräus im Kreise der Flüchtlinge aus Izmir (Smyrna) und anderen Regionen der Türkei. Anfangs als die Musik der Flüchtlinge und kleinen Leute bekannt, entwickelte sich Rembetiko schnell zu einer sehr populären Musikform. Ferner trug der Chor Lieder in kurdischer Sprache vor sowie in Azeri, dem aserbaidshanischen Türkisch, das in Sowjetzeiten als "Tatarisch" bezeichnet wurde. Zum Schluss folgte ein in der Türkei sehr bekanntes Roma-Lied.

Der Kölner Chor trug Lieder aus den verschiedenen Herkunftsländern der Chormitglieder vor. Sehr gut gelungen war die Ansage der Lieder während des Abends durch Chormitglieder. Als Zugabe sangen die Kölner den „Stammbaum“! Besondere Stimmung kam bei allen Anwesenden auf, als das türkische Lied „Üsküdar“ nach der Pause von den

Kölnern gesungen wurde. Zum Ende sangen beide Chöre das Lied noch einmal gemeinsam, die Zuhörer sangen und tanzten begeistert mit.

Bei manchem Lied konnte man die Rührung des Publikums im Saal deutlich spüren, bei einigen Liedern wurde mitgeklatscht, mitgesummt und mitgesungen.

Die menschliche Begegnung, das Zusammengehörigkeitsgefühl und Verständnis füreinander durch die Musik, durften wir an diesem Abend eindrucksvoll miterleben! Dieser Abend wird für alle unvergesslich bleiben!

Sehr schön war auch, dass wir unter den Zuhörern Freunde aus Köln, Wolfgang Rieger, einige der Kölner Lehrer und aus Istanbul Fr. Renner und Hr. Schindler vom GK; Frau und Hr. Fleck, Friedrich – Naumann Stiftung; Aydan Taskiran sowie auch vertraute Gesichter aus früheren Zeiten, Frau und Herr Azrak, begrüßen konnten.

Nach dem Konzert trafen wir Kölner*innen uns im Lokal „Yakup 2“ zum gemeinsamen Abendessen. Die Chormitglieder waren alle begeistert von dem Konzertabend und der wunderbaren Atmosphäre, die sie und wir erlebt hatten. Herr Proehl informierte uns auch über die Geschichte der BAU. Es wurde sich an allen Tischen angeregt ausgetauscht. Immer wieder wurde erwähnt, dass die Vorfreude auf den Gegenbesuch des BAU Chores im November d.J. nun noch größer geworden sei.

Samstag, 06.06.

Für Samstag hatten wir eine große Bosphorus-Rundfahrt (4 Stunden) geplant. Das Schiff von „Erdenur“ konnte von uns alleine genutzt werden, die Mannschaft begrüßte uns mit Getränken und Snacks und servierte uns dann ein leckeres Essen. Als „Dankeschön“ für die Unterstützung unseres Vereines sang der Chor uns auf dem Schiff einige Lieder. Überraschenderweise wurden die Kölner Chormitglieder von einigen Istanbul Sängern bei der Rückkehr erwartet; sie fuhren dann gemeinsam zur BAU.

Der letzte Abend in Istanbul war leider total verregnet und relativ kalt. Die Chormitglieder und die Vorstandsmitglieder trafen sich in unserem Hotel, eigentlich war geplant, die schöne Dachterrasse zu nutzen. Da dies erst einmal nicht möglich war, wurden im Barbereich die Stühle und Sessel zu einer immer größeren Runde zusammengestellt. Ich glaube nicht, dass die Hotelmitarbeiter jemals zuvor ein solches Gewusel erlebt hatten! Im Verlauf des Abends nutzten die meisten Chormitglieder dann doch noch die Dachterrasse. Gemeinsam mit einigen Istanbul Chormitgliedern wurde dort weiter gefeiert und gesungen.

Sonntag, 07.06.2015

Den Morgen verbrachten alle Teilnehmer*innen mit Packen und Abschiednehmen. Gegen Mittag ging es dann relativ früh zum Flughafen. Sehr überrascht waren wir, dass die Fahrt unglaublich schnell war, und auch die Kontrollen konnten wir diesmal zügig und sehr stressfrei hinter uns bringen. Die Rückreise nach Düsseldorf verlief ohne Probleme und pünktlich. Von dort fuhren wir mit der Bahn nach Köln.

E) Auswertung

Wieder erlebten wir interessante neue Aspekte, sahen weitere Entwicklungen in der Stadt, trafen alte und neue Freunde und führten viele interessante und informative Gespräche.

Alle Gespräche verliefen in einer sehr positiven, offenen, freundschaftlichen, interessierten und vertrauensvollen Atmosphäre. Auch unsere Arbeit wurde von allen Gesprächspartnern positiv bewertet und stieß auf großes Interesse.

Die Reise und vor allem das Konzert des Kölner Chores waren echte Highlights für alle Beteiligten!

Die geplanten Vorbereitungen für das zukünftige Programm konnten umgesetzt werden und wurden von den Istanbul Gesprächspartnern sehr positiv aufgenommen. Erfreulich ist, dass wir wieder gute Konditionen für die Hotelunterbringung in 2016 verabreden konnten!

Fotos sind auch auf unserer Web – Seite: www.koeln-istanbul.de im Button: Aktivitäten zu sehen.

Alle Istanbul Freunde*innen lassen die Kölner*innen herzlich grüßen und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen in Köln oder Istanbul.

Alle evtl. Fragen können bei der nächsten Vorstandssitzung am 22. Juni gestellt werden.

Protokollführung: *Monika Bongartz, Theresia Wieck, Hedi Bilican*

in Zusammenarbeit mit: Walter Kluth



Medeniyetler Sesi ve Korusu



Colors of Cologne